

Konzeption zur Elternarbeit

Kitas der Zwergenbaude e.V.

Chodowieckistr.

Kopenhagenerstr.



Gemeinsam mit den Eltern Bildungs- und Erziehungskompetenzen herausbilden, um die Kinder in ihren Persönlichkeiten zu stärken.

1. Ziele der Elternarbeit

2. Rahmenbedingungen zur Elternarbeit

3. Elterngespräche

- 3.1. Tür- und Angelgespräche
- 3.2. Eingewöhnungsgespräch
- 3.3. Eingewöhnungsabschlussgespräch
- 3.4. Entwicklungsgespräch
- 3.5. Beratungsgespräch
- 3.6. Konfliktgespräch
- 3.7. Abschlussgespräch

4. Angebote zur Mitarbeit der Elternvertreter

- 4.1. Elternvertreter

5. Angebote zur Befragung

- 5.1. Elternbefragung

6. Angebote zu fachlichen Themen

- 6.1. Elternabende
- 6.2. Informationsabende von Eltern für Eltern

7. Angebote zur Betätigung mit Kindern

- 7.1. Feste und Feiern
- 7.2. Gruppenelternnachmittag/Elterncafe

8. Elterninformationen

- 8.1. Schriftliche Reflexion der pädagogischen Angebote
- 8.2. Einsatz der Medien
- 8.3. Ausgelegte Broschüren
- 8.4. Besichtigungstermine

1. Ziele der Elternarbeit

Das Ziel ist es, mit den Eltern eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft einzugehen, um gemeinsam die personalen, physischen, kognitiven, motivationalen, sozialen und lernmethodischen Kompetenzen bei den Kindern zu fördern. Die verschiedenen Kulturen, in denen die Kinder aufwachsen, bindet das Kitateam in die Arbeit ein. Die tägliche Transparenz der pädagogischen und pflegerischen Arbeit schafft das Vertrauensverhältnis zu den Eltern, aus dem die Kinder für ihre Entwicklung profitieren.

2. Rahmenbedingungen

Für die umfangreiche, zeitintensive Elternarbeit müssen günstige Rahmenbedingungen geschaffen werden. Die Erzieherinnen haben unter anderem die Möglichkeit, während ihrer Verfügungszeit spezielle Elternangebote schriftlich vorzubereiten und zu reflektieren. Es muss ein Raum für Elternangebote zur Verfügung stehen. Voraussetzung einer erfolgreichen Elternarbeit ist der intensive mündliche und schriftliche Austausch untereinander. Eine fachliche Beratung der Eltern wird dadurch gewährleistet, da das Team ständig an Weiterbildungen teilnimmt. Unerlässlich ist der regelmäßige Austausch mit dem Kitateam über die individuellen Beobachtungen, um die weiteren Vorgehensweisen mit den Eltern besprechen zu können.

3. Elterngespräche

Den Elterngesprächen insgesamt kommt in der Elternarbeit eine herausragende Bedeutung zu. Sie sind grundlegende Basis der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern. Selbstverständlich sind die Gesprächsinhalte vertraulich. Alle Elterngespräche werden von uns reflektiert und dokumentiert.

3.1. Tür- und Angelgespräche

Tür- und Angelgespräche finden täglich in der Bring- und Abholsituation statt und sind Grundlage für den situativen Ansatz des pädagogischen Handelns. Der Erfahrungsaustausch über das Erleben des Kindes im Kitaalltag ist fester Bestandteil der Elternarbeit. Es wird darauf geachtet, dass nur positive Verhaltensweisen und Lernerfahrungen in Anwesenheit des Kindes angesprochen werden. In der morgendlichen Bringzeit werden getroffene Absprachen mit den Eltern jeder Mitarbeiter/in weitergegeben, da wir offen und gruppenübergreifend mit den Kindern arbeiten. Ebenso wird in der Abholsituation jedes Elternteil angesprochen und besondere Erlebnisse über den Kitatag des Kindes informiert.

3.2. Eingewöhnungsgespräch

Im Eingewöhnungsgespräch sollen sich die Eltern und die verantwortliche Betreuungsperson näher kennen lernen. Es werden Informationen über das Kita- und das Gruppenleben ausgetauscht und die Vorgehensweise in der anstehenden Eingewöhnung besprochen. Dabei werden die bisherige Entwicklung des Kindes, eventuelle Anfälligkeiten in der pränatalen und perinatalen Zeit, wie z. B. Allergien oder Krankheiten von ihm erfragt. Ebenso werden seine Vorlieben und Abneigungen besprochen. Wichtige Informationen sind u.a., ob das Kind schon kürzere oder längere Trennungen von seinen Eltern erlebte und wie es diese verkraftete, ob es den Umgang mit anderen Kindern gewöhnt ist oder nicht. Auch erfahren die Eltern, welche Utensilien sie mitbringen müssen und wie sich der Tagesablauf gestaltet. Dieser Austausch ist

grundlegend und wichtig, um Kind und Eltern einen störungsfreien und angenehmen Aufenthalt in der Kita zu ermöglichen.

3.3. Eingewöhnungsabschlussgespräch

Im Eingewöhnungsabschlussgespräch wird die bisherige Zeit der Eingewöhnung besprochen und sich über ihren Verlauf ausgetauscht. Die Eltern erhalten Informationen über das Verhalten des Kindes in der Einrichtung, und die verschiedenen Phasen der Eingewöhnung werden reflektiert.

Diese beinhalten:

- die Phase, bei dem der jeweilige Elternteil anwesend ist;
- die Phase, in der das Kind zum ersten Mal ohne seine Eltern am Spiel und an der Mittagsmahlzeit teilnimmt;
- und die letzte Phase, in der das Kind bis zum endgültig geplanten Abholtermin in der Kita bleibt. Ebenso bekommen die Eltern die Beobachtungen mitgeteilt, die in dieser Zeit gemacht wurden.

Diese umfassen

- das Sozialverhalten,
- das Spielverhalten,
- die Sprachentwicklung,
- den Entwicklungsstand der Grobmotorik (der Körperkontrolle des Kindes),
- die Feinmotorik (vor allem der Geschicklichkeit der Hände),
- die optische und akustische Wahrnehmungsfähigkeit
- und die emotionale Entwicklung des Kindes.

Mit den Eltern wird das Erleben bei der Eingewöhnung reflektiert und besprochen, welche positiven und negativen Erfahrungen sie dabei gesammelt haben. Die Fragen nach der Zufriedenheit mit der Betreuung und ihren Wünschen für die Zukunft werden ebenfalls gestellt. Wie alle weiteren Elterngespräche bekommen die Eltern eine schriftliche Zusammenfassung des Gespräches.

3.4. Entwicklungsgespräch

Solange das Kind die Einrichtung besucht, wird den Eltern einmal pro Jahr ein Entwicklungsgespräch angeboten (bei Bedarf auch öfter). Die Grundlage des Gespräches ist der Entwicklungsbogen. In diesem werden die verschiedenen Entwicklungsbereiche des Kindes erfasst, wobei weniger die Bewertung nach Altersnormen im Vordergrund steht, sondern die der Kompetenzen und des derzeitigen Entwicklungsstandes des Kindes. Der Entwicklungsbogen ist für Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren konzipiert und ist in folgende Bereiche unterteilt:

- Selbstständigkeit in der Körperpflege,
- Umgebungsbewusstsein,
- sozial-emotionale Entwicklung,
- Spieltätigkeit,
- Sprache,
- kognitive Entwicklung,
- Grob- und Feinmotorik.

Auch dieses Gespräch ist auf einen Austausch mit den Eltern angelegt. Deren Aussagen dienen der jeweiligen Betreuungsperson als Ergänzung ihrer Beobachtungen und den Eltern als kompetente Reflexion der Entwicklung ihres Kindes. Zur eigenen Reflexion der pädagogischen Mitarbeiterinnen werden die Elterngespräche protokolliert und dem Team zum Lesen weitergegeben. Die Eltern erhalten eine Zusammenfassung über die Einschätzung der Entwicklung ihres Kindes.

3.5. Beratungsgespräch

Beratungsgespräche werden angeboten, wenn von den Eltern oder den jeweiligen Betreuungspersonen der Kinder ein Bedarf danach besteht.

Ziele dieses Gespräches sind:

- Erfahrungen und Beobachtungen zum jeweiligen Thema auszutauschen;
- Rückmeldungen zu geben;
- konstruktiv zu beraten, wie eventuelle Änderungen im Verhalten des Kindes bewirkt werden können;
- Informationsmaterialien und Dienste von Beratungsstellen zu vermitteln.

3.6. Konfliktgespräch

Entsteht ein Konflikt mit den Eltern oder einem Elternteil, so wird ein Gesprächstermin vereinbart, um diese Auseinandersetzung nicht zwischen „Tür und Angel“ und womöglich im Beisein des Kindes austragen zu müssen. So kann sich die betreffende Mitarbeiterin auf dieses Gespräch intensiv und sachlich vorbereiten und sich mit der Kitaleiterin und den anderen Teammitgliedern beraten. Auch die Eltern oder das betroffene Elternteil bekommen ihrerseits einen zeitlichen Abstand und damit die Gelegenheit, sich ebenfalls vorbereiten zu können und dadurch auf eine sachlichere Ebene zu gelangen. Es wird darauf geachtet, dass sich die gleiche Anzahl von Personen auf beiden Seiten der Konfliktparteien befindet (also 1:1 oder 2:2). Den Eltern wird die Gelegenheit gegeben, unkommentiert und ausführlich ihre Sicht des Problems darzulegen. Es wird versucht, den Kern der Beschwerde heraus zu arbeiten und gemeinsam nach Lösungswegen zu suchen. Eine „Gewinner-Gewinner-Lösung“ wird angestrebt, so dass beide Konfliktparteien mit der gefundenen Lösung zufrieden sein können. Ist dies nicht möglich, wird ein erneuter Gesprächstermin vereinbart.

3.7. Abschlussgespräch

Am Ende des Aufenthaltes in der Kita wird ein Abschlussgespräch durchgeführt. Den Eltern wird ein kurzer Überblick über die Gesamtentwicklung des Kindes in der Zeit seines Aufenthaltes gegeben. Auch werden sie gebeten, ihre Erfahrungen in dieser Zeit zurück zumelden. So kann ein gegenseitiger Austausch entstehen. Um auch das Kind mit einzubeziehen, darf es später dazukommen. Dabei erfährt es in einfachen Worten, die seinem Entwicklungsstand entsprechen, was Erzieherinnen und Eltern Gutes von ihm gesprochen haben. Danach darf es mitteilen, was ihm während dieser Zeit gefallen hat und was nicht.

4. Angebote zur Mitarbeit des Elternbeirates

4.1. Elternvertreter

Die Elternvertreter werden im August/Oktober für das jeweilige Kitajahr von den Kitaeltern gewählt. Die Wahl führen der vorjährige Elternvertreter durch. Die gewählten Elternvertreter ist die Elternvertretung aller Kitaeltern. Die regelmäßigen Treffen in der Kita dienen zum Informationsaustausch, zur Planung und für Fragen und Diskussionen. Dazu wird das Team eingeladen. Es nimmt die Kitaleiterin und eine Mitarbeiterin ggf. Vorstand teil. Zu Diskussionspunkten von Seiten des Teams werden vor allem Informationen aus der Kita, der Gesprächsaustausch über die pädagogische Erziehungsarbeit, die Konzeptionserstellung, die Personalsituation, die gemeinsamen Planungen von Veranstaltungen und besonderen Aktivitäten, sowie die räumlichen Veränderungen zum Thema gemacht. Die Elternvertreter informieren die Eltern über Beschlüsse bzw Veränderungen aus diesem Treffen, in einem angemessenen Rahmen und Umfang. Das Team sieht die engagierten Elternvertreter als große Unterstützung bei gemeinsamen Vorhaben an. Nicht nur finanzielle, Sachmittel, sondern auch fachliche

Hilfe sind Grundlagen der Zusammenarbeit. Ebenfalls gestalten die Elternvertreter mit den Eltern und Kitateam verschiedene Feste und Feiern im Jahr mit.

5. Angebote zur Befragung

5.1. Elternbefragung

Die jährliche anonyme Elternbefragung, im Rahmen der internen Evaluation ist eine konstruktive Reflexion pädagogischer, pflegerischer und hauswirtschaftlicher Arbeit mit den Kindern und den Eltern. Jedes Jahr werden die Elternfragebögen vom Kitateam ausgewertet und selbstkritisch bearbeitet. Dies bedeutet, dass fragliche Punkte, Ratschläge und Hinweise mit den Elternvertreter abgesprochen und daraus Konsequenzen für die zukünftige Arbeit in allen Bereichen des Hauses gezogen werden. Dadurch entwickeln sich die Erziehungskompetenzen der pädagogischen und hauswirtschaftlichen Mitarbeiterin weiter. Das Kitateam nutzt diese Auswertung der Fragebögen, um den Qualitätsstandard zu halten und zu verbessern. Es folgt in Abstand von 4 Jahren die externe Evaluation.

6. Angebote zu fachlichen Themen

6.1. Elternabende

Elternabende, welche das Team organisiert, werden regulär mehrmals im Jahr durchgeführt. In der Planungsphase eines jeden Elternabends werden die Elternvertreter zu Rate gezogen, um aktuelle Themen der Eltern aufzugreifen und bei Bedarf von Referenten bereitzustellen. Der Elternabend im August/Oktober beinhaltet u.a. die Elternvertreterwahl.

6.2. Informationsabende von Eltern für Eltern

Die Informationsabende können fester Bestandteil der erweiterten Elternarbeit werden. Durch die breit gefächerten Interessen und Berufe der Eltern entstand die Idee, dass sie anderen Eltern kulturelle und fachliche Themen nahe bringen können. Eine terminliche Spanne wird nicht geplant, da die Ideen hierzu sehr spontan sind und Planung sowie Durchführung erfolgt von den Eltern selbst in vorheriger Absprache mit der KitaLeitung. Als Informationsabende können zbsp folgende Themen von Interesse sein: wie eine „Lesung“, „Impfstoffe“. Die Räume der Kita werden dafür gerne zur Verfügung gestellt. Die Informationsabende bilden für das Team eine Bereicherung und können als Grundlage für die weitere Elternarbeit genutzt werden. Erkenntnisse und Erfahrungen fließen in den Kita mit ein.

7. Angebote zur Betätigung mit Kindern

7.1. Feste und Feiern

Wer arbeitet, soll auch feiern! Das Kitateam feiert mit den Kindern die jahreszeitlichen und traditionellen Feste. Die Eltern werden zu bestimmten Feiern eingeladen. Fester Bestandteil und Höhepunkt im Kitaalltag sind das Sommerfest, das Abschiedsfest für unsere Kindergartenkinder, der Laternenumzug und die Weihnachtsfeiern in den jeweiligen Gruppen.

7.2. Gruppenelternnachmittag bzw. Elterncafe

Gruppenelternnachmittage/Elterncafe werden zu verschiedenen Zeiten in den jeweiligen Gruppen durchgeführt. Ziel ist es, gemeinsam mit den Eltern und ihren Kindern zu basteln, zu singen, die neuesten Finger- und Kreisspiele zu lernen oder Ausflüge zu

unternehmen. Jahreszeitliche und traditionelle Themen stehen dabei im Vordergrund. Es zeigt sich eine große Resonanz bei den Eltern, da es ihnen wichtig ist, mit ihren Kindern in der Gemeinschaft ein schönes Erlebnis zu haben und dabei andere Gruppeneltern besser kennen zu lernen. Diese Elternnachmittage dienen dazu, entspannt und sich in einer gemütlichen Atmosphäre auszutauschen. Dabei werden oft weitere Ideen für die Gruppen entwickelt.

8. Elterninformationen

8.1. Schriftliche Reflexion der pädagogischen Angebote

Durch die schriftlichen Reflexion und Information der pädagogischen Angebote und die Ereignisse im Kitaalltag wird die Arbeit für die Eltern transparenter. Die Grundlage für die Reflexion findet das Kitateam im Berliner Bildungsprogramm. Die aufgezeigten Basiskompetenzen werden in allen pädagogischen Bildungsbereichen gefordert und nach jedem gruppenübergreifenden Angebot mit Bezug auf die Zielformulierung überprüft.

8.2. Einsatz von Medien

Videoaufnahmen und ständig wechselnde Fotowände dokumentieren die Arbeit mit den Kindern. Es wird darauf geachtet, dass die Veröffentlichung nur im Haus gewährt ist. Eine Elternpinnwand informiert die Eltern über den gesamten Kitaalltag, wie z. B. den Monats- und Wochenkalender, Informationen über externe Veranstaltungen, Fortbildungen usw. Die Elternvertreter erhalten per E-Mail Informationen die ggf. an alle Eltern weitergeleitet werden.

8.3. Ausgelegte Broschüren

In den Garderoben liegen ständig neue Informationen und Broschüren aus zbsp Tagebuch, aktuell gesungene Kinderlieder in den Gruppen, Experimente.

8.4. Besichtigungstermine

Zwei bzw drei Mal im Jahr finden Besichtigungstermine der Kita für interessierte Neu-Eltern statt.